

**Auszug Corporate  
Responsibility**

**Zentral- und Osteuropa à la carte**  
*Geschäftsbericht 2006*

# Gesellschaftliche Verantwortung

Die Rolle der RZB in der Gesellschaft, ihre sogenannte Corporate Citizenship, wird durch gelebte Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Aktionären, Investoren, Partnern, Interessengruppen und der Umwelt geprägt. Dieses auf Vertrauen und ethischen Werten beruhende Geschäftsverständnis ist Markenzeichen und Erfolgsfaktor von Raiffeisen.

## **Die RZB als Global Corporate Citizen**

Die Ausrichtung aller geschäftlichen Aktivitäten auf ihre langfristige ökonomische, ökologische und soziale Verträglichkeit ist für die RZB eine wesentliche Komponente erfolgreicher unternehmerischer Tätigkeit.

- Als Global Corporate Citizen sieht die RZB in der effizienten Nutzung von Ressourcen eine gesellschaftspolitische Verpflichtung und darüber hinaus die Chance, mit ihren mehr als 55.000 Mitarbeitern weltweit zur ökologischen Bewusstseinsbildung beizutragen.
- Die RZB bekennt sich zum nachhaltigen Wirtschaften, steht zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und hat auch auf diesem Gebiet eine Vorreiterrolle übernommen.

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung kristallisiert sich auch in der Umsetzung von Corporate Governance und in der Mitarbeiterführung der RZB. Zentrale Maximen sind die vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gesellschaftsorganen und Gremien, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine transparente interne und externe Kommunikation.

Die RZB setzt auf Offenheit und fairen Dialog mit relevanten Zielgruppen. Dazu zählen Aktionäre, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Kunden ebenso wie Interessengruppen, Behörden, Regierungen und die Öffentlichkeit.

## **Nachhaltiges Engagement in Österreich, CEE und weltweit**

Die RZB ist Mitglied der *United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI)*. Dieses 1997 gegründete UNO-Umweltprogramm für Finanzinstitutionen gilt als größtes internationales Banken-Netzwerk mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsfokus ([www.unepfi.org](http://www.unepfi.org)). Die RZB hat die UNEP FI Statements 1998 unterzeichnet und engagiert sich darüber hinaus seit 2004 als Gründungsmitglied der UNEP FI CEE Task Force für eine nachhaltige Entwicklung in Zentral- und Osteuropa (CEE). Im Jahr 2006 arbeitete die RZB in der Task Force an der Entwicklung von Umweltkriterien mit und leistete damit wichtige Vorarbeit für ein nachhaltiges Kreditmanagement.

## **Kunst und Kultur als Eckpfeiler der Identität**

Als direkte Investition in die Gesellschaft setzte die RZB auch 2006 mit der Förderung von Kunst und Kultur überzeugende Zeichen für gesellschaftliche Verantwortung. Mit der konsequenten Unterstützung großer österreichischer Kulturinstitutionen wie *Staatsoper, Wiener Musikverein, Albertina* und der *Österreichischen Galerie im Belvedere* untermauert das Unternehmen seine Überzeugung, dass Wirtschaft und Kultur als Eckpfeiler der österreichischen Identität nicht Widerspruch, sondern integrierte Bestandteile internationaler Wettbewerbsfähigkeit sind.

Die RZB hat sich auch als bedeutender institutioneller Kunstsammler etabliert und verfügt neben einer Reihe von Werken der Gegenwartskunst auch über eine bemerkenswerte Sammlung von Werken der Malerdynastie Alt, die in der „Sammlung Carl V. Roth“ zusammengefasst sind. Ein Querschnitt dieser Sammlung soll 2007 im Rahmen einer Ausstellung im *Liechtenstein Museum* der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Im Ausland, insbesondere in CEE, steht die zeitgenössische Kunst im Mittelpunkt der vielfältigen Aktivitäten. So betätigt sich die Raiffeisen Bank in Ungarn als einer der bedeutendsten Sammler ungarischer Gegenwartskunst. Selbst in Belarus hat die Priorbank eine bemerkenswerte und umfassende Sammlung weißrussischer Gegenwartskunst errichtet und fördert damit als eines der ersten Unternehmen das aktuelle Kunstschaffen im Lande.

## **Hebelwirkung im Zusammenspiel mit anderen Wirtschaftssektoren**

Die RZB ist bestrebt, Umweltbelange bei allen Aktivitäten und geschäftlichen Entscheidungen, insbesondere in der Kreditvergabe im In- und Ausland, zu berücksichtigen. Dies gilt für Privatkredite ebenso wie für Projektfinanzierungen. Im Folgenden werden drei Best-Practice-Beispiele aus dem Jahr 2006 vorgestellt. Diese zeigen deutlich, wie die Bank durch ihre Hebelwirkung im Zusammenspiel mit anderen Wirtschaftssektoren einen wichtigen und konsequenten Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leistet.

### **Best Practice 1: Klimaschutz durch nachhaltige Industriefinanzierung**

Die Raiffeisen Zentralbank ist seit Jahren Vorreiter und Spezialist in der Finanzierung von Klimaschutzprojekten. Die Experten der Raiffeisen Zentralbank unterstützen ihre Kunden bei CO<sub>2</sub>-Projekten durch Beratung, Finanzierung, Förderung und Risikoabsicherung.

Bei Klimafragen ist meist vom Kohlendioxid- bzw. CO<sub>2</sub>-Ausstoß die Rede. Doch es gibt auch andere Treibhausgase, die teilweise erheblich schädlicher sind, darunter Distickoxid (N<sub>2</sub>O), besser bekannt unter seinem Trivialnamen Lachgas. Eine Tonne dieses Treibhausgases trägt genauso viel zur globalen Erwärmung bei wie ca. 310 Tonnen CO<sub>2</sub>. Dank einer umfassenden Finanzierung durch die Raiffeisen Zentralbank konnte 2006 in einer der weltweit größten Düngemittelfabriken in Abu Qir, Ägypten, eine innovative Katalysatortechnologie zur Reduktion dieses gefährlichen Treibhausgases in Betrieb genommen werden. Bislang gelangte dort N<sub>2</sub>O ungehindert in die Atmosphäre. Nun wird jährlich die Emission von rund 4.100 Tonnen N<sub>2</sub>O vermieden, das entspricht rund 1,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. Mit der neuen Filtertechnik wird das klimaschädliche Gas nahezu vollständig in ungefährliche Bestandteile zerlegt. Projektpartner ist die österreichische *CARBON Projektentwicklungs GmbH (CARBON)*. Zudem richtete CARBON am Standort Abu Qir einen freiwilligen Sozialfonds ein, welcher aus den Gewinnen des Projektes gespeist wird.

Das Projekt in Ägypten wird international als beispielgebendes Leitprojekt betrachtet. Die Raiffeisen Zentralbank finanziert nun auch drei weitere Filteranlagen in Südkorea. Die reduzierten N<sub>2</sub>O-Emissionen entsprechen einem Gegenwert von 14 Millionen Tonnen Kohlendioxid bis 2012. Daraus werden 14 Millionen CO<sub>2</sub>-Zertifikate generiert und veräußert. Die Raiffeisen Zentralbank agiert in diesem Zusammenhang als wichtiger, positiver Vermittler der Nachhaltigkeit.

## Best Practice 2: Ölfeldsanierung in Albanien

Mit einem Kredit von USD 20 Mio. finanziert die Raiffeisen Zentralbank gemeinsam mit ihrer lokalen Tochter Raiffeisen Bank die Erschließung, Sanierung und Modernisierung des albanischen Ölfeldes Patos-Marinza. Es ist eines der größten Onshore-Ölfelder Europas und hatte sich in den vergangenen Jahrzehnten aufgrund fehlender Mittel und Technologien zunehmend zu einer Gefahr für Umwelt und Menschen entwickelt.

2006 begann das innovative kanadische Erdölunternehmen Bankers Petroleum Ltd. die Arbeiten in dem Fördergebiet rund 100 km südlich von Tirana. Die veralteten und maroden Förderanlagen werden durch neueste Technologien ersetzt. Das Unternehmen beseitigt existierende Verschmutzungen und vermeidet neue Öl-Lecks. Grundwasser, Siedlungsgebiete sowie die Flora und Fauna der Region bleiben auf diese Weise in Zukunft weitgehend unbeeinträchtigt.

Die Nutzung neuer Technologien bei der Erdölförderung in Patos-Marinza optimiert somit nicht nur den Rohölertag, sondern trägt auch wesentlich zu einer Verbesserung der Umweltsituation am Standort bei. Dazu kommen neue Arbeitsplätze für das wirtschaftlich im Aufbau begriffene Albanien und eine verbesserte Handelsbilanz durch geringere Abhängigkeit von Erdölimporten.

## Best Practice 3: Energie-Effizienz für Wohnungen und Häuser in CEE

2005 und 2006 sind in mehreren zentral- und osteuropäischen Netzwerkbanken der RZB erfolgreiche Programme für mehr Energie-Effizienz im Wohnbereich angelaufen. Privathaushalte und Hauseigentümer können mit entsprechenden Krediten und der dazugehörigen Beratung auf Wärmedämmung, Solarheizungen, Biomasseheizungen oder andere effiziente und nachhaltige Heizmethoden umrüsten.

Einige der Energie-Effizienz-Programme in CEE werden von den Netzwerkbanken in Kooperation mit *EBRD* und *IFC* durchgeführt und ermöglichen eine konkrete Förderung jener Haushalte, die sich für eine Umrüstung entscheiden. Diese Förderungen ergänzen bereits existierende Programme für die Energie-Effizienz von Unternehmen. Der Energieverbrauch soll auf diese Weise um insgesamt bis zu 30 Prozent gesenkt werden. Zugleich verringert die Modernisierung den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, die Wohn- und Lebensqualität steigt.

So konnten im Jahr 2006 alleine in Ungarn durch das Energie-Effizienz-Programm der lokalen RZB-Tochter Raiffeisen Bank 300 Wohngebäude mit 18.000 Haushalten nachhaltig saniert werden. Dies führt zu einer CO<sub>2</sub>-Reduktion von 18.000 Tonnen und verbessert die Wohn- und Lebensbedingungen für 50.000 Menschen.

## **Raiffeisen Zentralbank stiftet Umweltpreis**

Die Förderung österreichischer Umwelttechnik ist seit langem ein wichtiges strategisches Anliegen. Traditionell stiftet die Raiffeisen Zentralbank daher das Preisgeld für den von der *Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT)* ausgeschriebenem Umweltpreis in der Kategorie „Österreichische Umwelttechnologie in Mittel-, Ost- und Südosteuropa“.

Im Jahr 2006 ging der Preis an die Grazer Firma S.O.L.I.D. Das Unternehmen errichtete im Kosovo eines der weltweit größten Systeme für solare Kühlung. Das Projekt gilt als beispielgebendes und innovatives Best-Practice-Modell für die Umsetzung von Klimaschutzvorgaben in der gesamten Region.

## **10 Jahre Umweltausschuss für interne Betriebsökologie**

Die Raiffeisen Zentralbank kontrolliert und evaluiert laufend den innerbetrieblichen Ressourcenverbrauch. Federführend ist hier der Umweltausschuss, der im Jahr 2006 sein zehnjähriges Bestehen verzeichnete. Er hat ein effizientes innerbetriebliches Umweltmanagementsystem aufgebaut und legt besonderes Augenmerk auf den schonenden Umgang mit Umweltressourcen. Zahlreiche Maßnahmen zur Energie- und Ressourceneffizienz haben bereits zu beträchtlichen Kostensenkungen bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung geführt.

Ziel der ökologischen Betriebsführung ist insbesondere die Senkung des Energieverbrauchs und der damit einhergehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der laufenden Identifizierung und Evaluierung von „Energieverschwendern“ folgten auch 2006 Modernisierungen und sinnvolle Sparmaßnahmen in den Bereichen Licht, Heizung, Kühlung und Warmwasser. Weitere betriebsökologische Aktivitäten betrafen 2006 besonders den Stromverbrauch von Elektrogeräten und die Beleuchtung in den einzelnen Büros. Hier wird bei der Beschaffung besonderer Wert auf energieeffiziente Produkte gelegt.

Ein Pionierprojekt stellt die Reduktion des Papierverbrauchs dar. Die beidseitige Nutzung von Kopierpapier hat sich als einfache, nützliche und kostensenkende Maßnahme erwiesen. Mit Unterstützung der IT wurden alle Druckertreiber automatisch mit der Option „Doppelseitiger Druck“ ausgestattet. Die Folge ist ein merklich niedrigerer Papierverbrauch. Weitere Umweltfakten im Bereich Papier: Die Raiffeisen Zentralbank setzt ausschließlich chlorfrei gebleichtes, umweltfreundliches Papier ein. Mülltrennung und die Sammlung von Altpapier haben sich seit langem in allen Abteilungen durchgesetzt.

## **Benchmarking für Finanzdienstleister**

Als Mitglied einer ÖGUT-Arbeitsgruppe nimmt die Raiffeisen Zentralbank bereits seit einigen Jahren am Benchmarking für Finanzdienstleister teil. Für das Jahr 2006 konnten erneut deutlich positive Zahlen erreicht werden. Bei den Kennzahlen für den Verbrauch von Strom und Heizungsenergie ist die Raiffeisen Zentralbank führend. Bei Papier- und Wasserverbrauch sowie bei den Daten zu Abfallaufkommen und CO<sub>2</sub>-Emissionen lag die Raiffeisen Zentralbank im Vergleich mit anderen Finanzinstitutionen erneut im vorderen Mittelfeld. Der Erfahrungsaustausch im Rahmen der Arbeitsgruppe ermöglichte auch die Identifikation von Best-Practice-Modellen und wirkt als positiver Verstärker für die ständige Weiterentwicklung der ökologischen Betriebsführung im Finanzsektor.

## ***Nachhaltiges Investment und ethisches Asset Management***

Immer mehr Investoren – private wie institutionelle – berücksichtigen ökologische und soziale Kriterien bei der Kapitalanlage und geben über den Hebel des Kapitalmarktes einen maßgeblichen Impuls dafür, dass Unternehmen die Prinzipien der Nachhaltigkeit immer stärker in ihre Wirtschaftsprozesse einbeziehen.

Ein besonderer Stellenwert im ethischen Investment kommt den Kirchen und religiösen Institutionen zu, die Pionierarbeit zur Gestaltung nachhaltiger Investments geleistet haben. Zunehmend wünschen sich auch private Anleger eine Anlagestruktur, die im Einklang mit ihren Wertvorstellungen steht. Als Spezialist für die Auflage und Verwaltung von Investmentfonds hat die RZB-Tochter *Raiffeisen Capital Management* bereits im Jahr 2002 den Raiffeisen-Ethik-Aktienfonds aufgelegt.

### **Ethik-Beirat: strenge Ausschlusskriterien**

Von Anfang an unterstützt ein unabhängiger Ethikbeirat, zusammengesetzt aus Experten und Repräsentanten u.a. von *Rotes Kreuz*, *Caritas* und *amnesty international* die Arbeit der Fondsmanager. Damit war die Kapitalanlagegesellschaft der RZB eines der ersten Investmenthäuser Österreichs, das sich aktiv mit nachhaltigem Asset Management auseinandersetzte.

Die Veranlagung des Raiffeisen-Ethik-Aktienfonds erfolgt in globale Aktien. Die Auswahl basiert dabei sowohl auf Grundlage finanzieller Maßstäbe des Fondsmanagements als auch auf Basis der vom Raiffeisen-Ethikbeirat festgelegten Kriterien. Letztere schließen unter anderem Rüstung, Atomenergie, Gentechnik, Tierversuche, Tabak, Alkohol, Glückspiel und insbesondere auch die Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten sowie Kinderarbeit aus. Die Nachhaltigkeitsanalyse wird von der *oekom research* vorgenommen, einer weltweit führenden Ratingagentur für Corporate Social Responsibility (CSR).

### **CSR-Leader aus 750 globalen Large and Mid Caps**

Für den Raiffeisen-Ethik-Aktienfonds wurden aus über 750 internationalen Large and Mid Caps aller bedeutenden Branchen die Corporate-Responsibility-Leader nach dem Best-in-Class-Ansatz ausgewählt. Die Branchen- und Länderallokation gewährleistet eine breite weltweite Streuung. Der Raiffeisen-Ethik-Aktienfonds zählt darüber hinaus zu den 30 im *OeKB Sustainability Fund Index (OeSFX)* enthaltenen Fonds. In diesem Nachhaltigkeitsindex werden ausschließlich Fonds aufgenommen, die in ihrer Anlagepolitik den Anspruch verfolgen, in besonders umweltverträglich oder ethisch-sozial agierende Unternehmen zu investieren. Reine Ethikfonds wie der Raiffeisen-Ethik-Aktienfonds werden nur dann aufgenommen, wenn sie auch spezifische Umweltkriterien für die Auswahl ihrer Veranlagungen berücksichtigen.

## **Raiffeisen-Leasing: Nummer 1 bei Ökoenergie**

Die RZB-Tochter Raiffeisen-Leasing zählt zu den Pionieren bei der Finanzierung von Projekten bzw. Anlagen zur Erzeugung von alternativen und erneuerbaren Energieformen, wie Biodiesel-, Bioethanol-, Biogas-, Biomasse-, Geothermie-, Photovoltaik-, Kleinwasserkraft- und Windkraftanlagen sowie Abfallverwertung. Im Jahr 2006 zählte sie in diesem Segment bereits zu den größten Investoren in Österreich. Alleine in Österreich wurde ein Finanzierungsvolumen von € 273 Mio. erzielt. Den größten Anteil daran haben Projekte im Bereich der Windkraft mit € 136 Mio., gefolgt von der Sparte Biomasse mit € 72 Mio.

### **Erneuerbare Energie für CEE**

Raiffeisen-Leasing hat bereits früh begonnen, den Bereich Ökoenergie auch im Auslandsgeschäft zu forcieren. Basierend auf dem Know-how der Mitarbeiter im Bereich der Technik, Finanzierung und Gesetzgebung begleitet Raiffeisen-Leasing ihre Partner in neue Märkte und neue Länder. Im gesamten EU-Raum und in CEE sind bereits Ökostromgesetze in Kraft oder befinden sich in Vorbereitung, die Planungssicherheit bieten und eine wirtschaftliche Umsetzung von Projekten ermöglichen. Die gemeinsam mit den lokalen Netzwerkbanken der RZB gegründeten Leasinggesellschaften in Albanien, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kasachstan, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine und Ungarn bringen ihre Expertise mit großem Erfolg in diese Märkte.

### **„Netzwerk Auto & Umwelt“**

Raiffeisen-Leasing engagiert sich bereits seit Jahren mit dem Ziel, den Verkehr durch alternative Treibstoffe bzw. Antriebe ökologischer zu gestalten. Öko-Autos entlasten die Volkswirtschaft durch den verringerten CO<sub>2</sub>-Ausstoß sowie durch die niedrigere Feinstaubentwicklung. 2006 hat die Raiffeisen-Leasing gemeinsam mit dem ÖAMTC das „Netzwerk Auto & Umwelt“ gegründet. Mit dieser Initiative wird das Ziel verfolgt, die Vorteile umweltschonender Kraftfahrzeuge und Treibstoffe bekannter zu machen und die Nachfrage zu forcieren. Automobilindustrie und Treibstoffdistributoren sollen ermutigt werden, flächendeckende Angebote zur Verfügung zu stellen.

Raiffeisen-Leasing startete 2006 eine weitere Sofortmaßnahme, die in Ostösterreich das Leasing von Erdgasautos mit einem Direktzuschuss von € 400 pro Fahrzeug unterstützt. Andere Öko-Autos werden mit € 300 gefördert. Darüber hinaus leistet Raiffeisen-Leasing Betrieben Hilfestellung hinsichtlich des öffentlichen Förderungsangebotes für ökologische Fahrzeuge.

## ***Soziales Handeln und internationales Engagement***

Die RZB unterstützt in Österreich und international sowohl Kultur, Bildung und Sport als auch Fürsorge- und Sozialeinrichtungen. Hier sieht sie die Möglichkeit, ökonomische Interessen mit sozialem Handeln zu verknüpfen und sich als „Good Corporate Citizen“ mit den lokalen Akteuren zu vernetzen. Jedes Land, jede Region, jede lokale Gemeinschaft hat eine andere Ausgangslage, andere Rahmenbedingungen und Bedürfnisse. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ setzt Raiffeisen Impulse und unterstützt zahlreiche Kleinprojekte im urbanen und im ländlichen Raum.

So haben die vielfach gerade in CEE erst im Entstehen begriffenen kleine lokalen Träger und Initiativen die Möglichkeit, neue und kreative Projektideen umzusetzen. Dadurch können mit geringen Mitteln große Chancen eröffnet und lokale Strukturen vernetzt werden. Solche Projekte verbessern den sozialen Zusammenhalt in Stadtteilen oder Dörfern und geben unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit für Qualifizierung.

## ***Jugend und Bildung in CEE – Beispiel Albanien***

Stellvertretend für die Vielfalt der Aktivitäten in CEE sind hier einige regionale Projekte und Programme am Beispiel Albanien kurz charakterisiert. Wie die meisten CEE-Länder hat es einen hohen sozialen, wirtschaftlichen und demokratischen Aufholbedarf und beträchtliches Potenzial für nachhaltige Investitionsvorhaben. In allen 16 Märkten Zentral- und Osteuropas, in denen die RZB tätig ist, wirkt eine Vielzahl ähnlicher regionaler Aktivitäten mit gesellschaftlicher Relevanz im Interesse der regionalen und lokalen Bevölkerung. Denn gerade die kleinen, diversifizierten Projekte bringen hohe soziale Werte in die Gemeinschaft. Am Beispiel Albanien wird ein besonderer Fokus auf Jugend- und Bildungsarbeit deutlich:

- „Bring Internet in every School“ – im Rahmen dieses Projekts des albanischen Unterrichtsministeriums startete Raiffeisen die Initiative „Raiffeisen Computer Labs“. € 75.000 wurden für die Errichtung von zehn Computer Labs in acht Städten aufgewendet.
- Bei der Zusammenarbeit mit Schulen in ganz Albanien setzt Raiffeisen insbesondere auf kulturelle Aktivitäten. Dazu zählte 2006 unter anderem das „RinFest“, ein landesweiter künstlerischer Wettbewerb, an dem nahezu alle Mittelschülerinnen und -schüler Albanien teilnahmen.
- Die Raiffeisen Bank in Albanien spendete weiters die Ausstattung des Operationssaals im Fieri Hospital, übernahm die Kosten für die Sanierung eines Turnsaals einer Volksschule in Tirana sowie für das Mobiliar für eine Volksschule und für die Sanierung von Klassenzimmern einer Mittelschule in Gjirokastra.
- In 17 Schulen in Nordalbanien konnten 2006 durch Mittel der Raiffeisen Bank Schulbüchereien eingerichtet werden.
- Die Raiffeisen Bank unterstützt Jugend- und Bildungsinitiativen im universitären Bereich, so zum Beispiel die Gründung von Studentenzeitschriften, und ermöglicht jedes Jahr rund 40 Wirtschaftsstudenten ein „Training on the Job“ in der Raiffeisen Bank. Viele einstige Praktikanten sind heute fixe Mitarbeiter.



## RZB lebt Verantwortung

In Österreich hat die Raiffeisen Zentralbank im Jahr 2006 mehr als € 1,8 Mio. an Beiträgen für Forschungsinstitute, Interessenvertretungen, Universitäten u.ä. geleistet und rund € 1,4 Mio. für die Unterstützung von Initiativen, Vereinen, Fürsorge- und Sozialeinrichtungen aufgewendet. Darüber hinaus wurden auch auf Konzernebene zahlreiche weitere Institutionen und Projekte in Österreich und international gefördert. Die Raiffeisen Zentralbank unterstützt in Österreich neben anderen auch folgende Organisationen und Initiativen:

- Das *Österreichische Rote Kreuz*, in dem RZB-Generaldirektor Walter Rothensteiner als ehrenamtlicher Vizepräsident agiert, ist seit vielen Jahren wichtiger Partner beim sozialen Engagement der Bank. Die Leistungen des Österreichischen Roten Kreuzes reichen vom Rettungstransport und Blutspendedienst über Hauskrankenpflege und Erste-Hilfe-Ausbildung bis hin zu Vermisstensuche und Katastrophenhilfe.
- Die Hilfsorganisation *Kurier Aid Austria* wurde unmittelbar nach dem Tsunami von der Tageszeitung Kurier in Kooperation mit der Raiffeisen Bankengruppe, UNIQA, der österreichischen Bauwirtschaft und dem Roten Kreuz ins Leben gerufen. Mit einer Spendensumme von rund € 10 Mio. konnten vier Dörfer mit über 700 Häusern, eine Schule, drei Gemeindezentren, ein Jugendhaus sowie Lehrwerkstätten und ein Fischereiprojekt finanziert werden. € 3,2 Mio. – ein maßgeblicher Teil der Spenden – wurden dabei von der Raiffeisen Bankengruppe aufgebracht.
- Der *Caritas-Flüchtlingskinderfonds* betreut Kinder, die von den Strapazen einer Flucht oft am stärksten betroffen sind. Gerade in ihrem Fall ist Betreuung und psychologische Hilfe notwendig. Das Caritas-Team besteht aus Ethnologen, Afrikanisten, Sozialarbeitern, Theologen, Psychologen und Dolmetschern.
- Das *Mobile Caritas Hospiz* sorgt dafür, dass schwer Kranke die letzte Zeit ihres Lebens nicht in unbekanntem, fremdem Umfeld verbringen müssen, sondern in vertrauter Umgebung mit den geliebten Menschen leben können.
- *Austrian Doctors for Disabled* ist eine gemeinnützige Organisation erfahrener österreichischer Ärzte und medizinischer Mitarbeiter, die ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Zeit ehrenamtlich und unentgeltlich zur Verfügung stellen, um Kranken und Behinderten durch medizinische Versorgung zu helfen. Der Fokus 2006 lag auf einem Behindertenprojekt in Bosnien.
- Das *Hilfswerk Austria* ist eine der größten österreichischen Trägerorganisationen für Entwicklungszusammenarbeit und Osthilfe. Im Jahr 2006 stand das Projekt „Zukunft für Waisenkinder in Moldau“ im Mittelpunkt der Unterstützung der Raiffeisen Zentralbank.
- *Licht ins Dunkel* hat die materielle und ideelle Unterstützung von behinderten Kindern und deren Familien zum Inhalt seiner sehr erfolgreichen Tätigkeit gemacht.

## **Österreich schaut über den Tellerrand**

Die Raiffeisen Zentralbank hat im Jahr 2006 gemeinsam mit sechs weiteren namhaften österreichischen Unternehmen die „Initiative Tellerrand“ ins Leben gerufen. Diese überparteiliche und unabhängige österreichische Plattform hat es sich zum Ziel gesetzt, in der österreichischen Öffentlichkeit Position zu beziehen für ein erweitertes Europa und Österreichs Rolle als starke Mitte in Europa. So sollen die Vorteile und Chancen des erweiterten Europas überzeugend dargestellt werden. Denn das Engagement österreichischer Unternehmen in den neuen EU-Ländern schafft auch in Österreich nachhaltiges Wachstum und stärkt die wirtschaftliche Basis dieser Unternehmen. Das bedeutet eine Absicherung und Schaffung heimischer Arbeitsplätze.

## **Work-Life-Balance und Mitarbeiterzufriedenheit**

Die Förderung der Mitarbeiter, ihrer beruflichen Weiterentwicklung und -bildung sowie die Schaffung von Arbeitsbedingungen, die ihren Bedürfnissen entsprechen und zugleich den Grundstein für den Unternehmenserfolg legen, sind wesentliche Anliegen der Unternehmenspolitik. Dabei sind die faire Behandlung und Sorge für die Entwicklung der Mitarbeiter für die RZB auch in jenen Ländern selbstverständlich, die keine ausgeprägten sozialstaatlichen Regelungen kennen.

Die RZB sieht in der Optimierung der Work-Life-Balance einen grundlegenden Beitrag zu gesellschaftlicher Stabilität und zu wirtschaftlichem Wachstum. Die Personalpolitik der RZB setzt daher mit konkreten Maßnahmen auf die Vereinbarkeit von Arbeits- und Familienleben ihrer Mitarbeiter. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Nicht zuletzt deshalb ergab die jährlich durchgeführte Mitarbeiterbefragung auch im Jahr 2006 wieder äußerst positive Werte und weist somit die RZB als einen der attraktivsten Arbeitgeber Österreichs aus.

Eine wichtige Rolle spielt der Betriebsrat der Raiffeisen Zentralbank, der als Anlaufstelle für die Interessen und Anliegen der Mitarbeiter immer wieder neue Anregungen und Vorschläge aufgreift und in enger Zusammenarbeit mit Human Resources für die Umsetzung vorbereitet. Auch 2006 wurden viele dieser Maßnahmen vom Vorstand unterstützt, der damit im Hinblick auf die positiven betriebswirtschaftlichen Effekte für eine kontinuierliche Optimierung der Work-Life-Balance der Mitarbeiter sorgt.

## Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Viele Mitarbeiter begrüßen und nützen die variable Gestaltungsmöglichkeit ihrer Arbeitszeit ohne Kernzeit. Sie ist ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienarbeit sowohl für Männer wie für Frauen geworden und somit ein wesentlicher Faktor der Mitarbeiterzufriedenheit. Die RZB schafft damit einerseits grundlegende Voraussetzungen für ihre männlichen Mitarbeiter, verstärkt am Familienleben teilzunehmen. Die Work-Life-Balance kommt aber auch unmittelbar dem weiblichen Führungsnachwuchs zugute, der von verstärkter Flexibilität und einer verbesserten Infrastruktur z.B. im Bereich Kinderbetreuung profitiert.

So wurde der Betriebskindergarten der Wiener Zentrale im Jahr 2006 um weitere 45 Plätze auf nunmehr insgesamt 100 Plätze erweitert. Arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten, eine moderne Ausstattung und pädagogisch gut ausgebildetes Personal machen dieses firmeninterne Angebot in Zeiten einer generellen Verknappung und Verteuerung von qualitativ hochwertigen Kinderbetreuungsplätzen besonders attraktiv. Insbesondere den Wiedereinstieg nach der Karenz von Frauen und Männern erleichtert die RZB durch die Möglichkeit von Teilzeit und Telearbeit. Dazu kommen spezielle Weiterbildungsmaßnahmen und eine flexible Karriereplanung – ebenso wie die Rückkehr an den ursprünglichen Arbeitsplatz.

# Impressum

**Medieninhaber und Verleger:** Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

**Redaktion und Koordination:** Andreas Ecker-Nakamura

**Redaktionsteam:** Gregor Bitschnau, Gertraud Hannauer-Pichlmayr, Lars Hofer, Gerhard Karasek, Thomas Kollenz, Karin Lanzer, Ulf Leichsenring, Magdalena Michalek, Pia Pausch, Martin Schreiber, Wilfried Stöckl, Manuel Vaid; unter Mitwirkung fast aller Abteilungen der Raiffeisen Zentralbank.

**Beratung und begleitende Unterstützung:** BCA Mensalia Est., Triesen (FL)

**Intro-Konzept und Gestaltung:** gantnerundenzi.at, Wien

**Satz:** Rainer Kumpfhuber, Wien

**Druck:** AV+Astoria Druckzentrum GmbH, Wien

**Verlags- und Herstellungsort:** Wien

Die Texte für den einleitenden Gourmetführer durch die Region wurden von Alexander Rabl und Christian Grünwald vom Fachmagazin „à la carte“ verfasst. Die Fotos dazu kamen von Luzia Ellert, das Food-Styling von Gabi Halper. Fotograf der Vorstandsfotos war Wolfgang Zajc.

## Hinweise:

Mit „RZB“ wird in diesem Bericht der *RZB-Konzern* bezeichnet; „Raiffeisen Zentralbank“ wird verwendet, wenn sich die Angaben nur auf die *Raiffeisen Zentralbank Österreich AG* beziehen.

In den Tabellen kann es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen zu geringfügigen Differenzen kommen. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den in den Tabellen dargestellten gerundeten Werten.

**Die Online-Ausgabe des Geschäftsberichts finden Sie unter <http://gb2006.rzb.at>.**

Für Fragen zum Geschäftsbericht steht Ihnen Andreas Ecker-Nakamura ([andreas.ecker@rzb.at](mailto:andreas.ecker@rzb.at), Tel. +43-1-717 07-1753, Fax +43-1-717 07-3802) gerne zur Verfügung. Ansprechpartner für Debt-Investoren ist Manuel Vaid ([manuel.vaid@rzb.at](mailto:manuel.vaid@rzb.at), Tel. +43-1-717 07-1626).

**Raiffeisen Zentralbank Österreich AG**

Am Stadtpark 9, A-1030 Wien

*Postanschrift:* Postfach 50, A-1011 Wien

Tel. +43-1-717 07-0

Fax +43-1-717 07-1715

[www.rzb.at](http://www.rzb.at)

